

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 23 (1901)
Heft: 4

Anhang: Beilage zu Nr. 4 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abgerissene Gedanken.

Wo fremder Geist den meinen aufwärts führt,
Wo andre auch nicht ahnungsvoll verstehen,
Wo Menschenwort mich wunderbar berührt,
Da fühl' ich traute Heimatsklüfte wehen.

Ich denke, es sei die Aufgabe des Menschen, der
es ehrlich meint mit dem Aufwärtsstreben zu Licht und
Wahrheit, daß er die Pflichten anderen gegenüber über
die Pflichten gegen sich selbst stellt. M. B.

Es ist wohl kaum ein Thal so tief —
Hinein kann doch ein Sternlein schauen.
Es ist wohl keine Dual so tief —
Der Himmel kann sie überblauen. Ernst Biel.

Briefkasten der Redaktion.

Eifrige Leserin in A. Das Salzessen als Me-
ditament ist durchaus nichts Neues, es ist vielmehr etwas,
das als veraltet und ungesund z. B. durch die Vegeta-
riner bekämpft und abgethan wurde. Sie verurtheilt
die Salzsüßwalgerei, welche scharfes, unreines Blut er-
zeugt. Dr. Lehmann befürwortet die vermehrte Zufuhr
von Salz, doch spricht er nicht unsern gewöhnlich ver-
wendeten Kochsalz das Wort, sondern er empfiehlt die
Pflanzensalze, die bis jetzt unverfälschter Weise
durch das allgemein gebräuchliche Abbrühen der grünen
Gemüse diesen entzogen und weggeschüttet wurden. In
Amerika sollen gegenwärtig die Einprägungen einer
Salzabgabe unter die Haut sehr an der Tagesordnung
sein, es heißt sogar, daß man lösliche Geschwächte da-
mit wieder zu kräftigen und blühenden Menschen bringen
könnte. Aus dieser Salztheorie hat sich nun neuestens
die Lehre vom Salzessen entwickelt, und man schreibt
z. B. darüber aus London: „Seit ihre Väterin jenseits
des Ozeans herausgebracht haben, Salz wäre das
„wahre Lebenselixir“, ist das Salzessen auch bei den
Londonern Mode geworden. Das einfache Mittel, ihr
Leben zu verlängern, möchten sie sich alle zu Nutzen
machen. Nachfragen in gastreichen Restaurants in der
City und im Weibend ergeben, daß die Leute Salz ver-
zehren, als ob ihr Leben davon abhängt. Sie essen Salz
nicht als Würze, sondern als Medizin. Sie sind über-
zeugt, daß sie dadurch hundert Jahre alt werden. Der
Besitzer eines Restaurants in Cheapside, das von Ban-
kiers, Maklern und anderen sonst sehr nüchternen Leuten
besucht wird, äußerte sich über die neue Epidemie: „Schon
am ersten Tage, als die Nachricht von der neuen
„Salzkur“ aus New-York veröffentlicht wurde, bemerkte
ich, daß das von meinen Kunden zum Frühstück gebrauchte
Salz in größeren Mengen genommen wurde als bisher.
Nacht alle Salzstücke wurden in den Stunden von 12
Uhr mittags bis 3 Uhr zweimal gefüllt. Für gewöhnlich
hätte eine einmalige Füllung durchaus genügt. Das
überraschte mich zuerst, weil ich jenen Morgen keine
Zeitung gelesen hatte, aber einer meiner Kellner erzählte
mir dann, daß er gehört habe, wie ein Angestellter des
Lloyd einen andern Herrn gefragt habe, ob er an die
Theorie von der Verlängerung des Lebens glaube. Der
Herr antwortete sehr nachdrücklich, er glaube nicht daran
— und nahm einen zweiten Köffel voll Salz! Ein
sehr alter Gast drehte sich, als er das Zimmer verlassen
wollte, noch einmal um, kam an die Kasse, wo ich stand,
und sagte: „Sagen Sie mal, warum setzen Sie nicht
ein- oder zweimal wöchentlich Pötschweinefleisch auf
das Menu? Ich esse sehr gern Pötschweinefleisch.“
Dieser Herr hat in all den Jahren, in denen er bei
mir frühstückte, niemals vorher nach jener zweifelhaften
Delikatess gefragt. Tag für Tag treffen obendrein aus
Amerika Telegramme über die Fortschritte der „Salzkur“
ein. Sensation macht jetzt wieder folgender Bericht aus
Washington: William Neville, der Vertreter Nevbras-
tas im Kongreß, verdannt der neuen Salzkur, die allge-
meines Aufsehen erregt, sein Leben. Er litt an Lungen-
entzündung und Lungenbluten, und als man das
Schlimmste befürchtete, lösten die Aerzte einen Theelöffel

voll Salz in einem Quart Wasser auf und machten
damit eine Einspritzung unter die Haut. Da sofort
eine merkwürdige Besserung eintrat, wurde die Behandlung
fortgesetzt. Die Kräfte ist jetzt vorüber, und Neville
befindet sich auf dem Wege zur Genesung. Die Ursache
der Krankheit war übermäßiges Sprechen während des
vorangegangenen Präsidentschaftskampfes; denn in 30
Tagen hielt Neville 60 Reden, und schließlich zerriß
eine Arterie in der linken Lunge. Die Salzbehandlung
wird in den Krankenhäusern in ausgedehntem Maße
gebraucht und ist in vielen Fällen für sehr wertvoll
befunden worden.“ Man kann sich denken, daß derartige
Nachrichten dazu angethan sind, alle möglichen Vor-
stellungen über die Heilkraft des „wahren Lebenselixirs“
hervorzurufen. Wir unsererseits möchten diesen über-
mäßigen Genuß von Salz und scharf gesalzenen Speisen
nicht gutheißen, dagegen anerkennen wir aus vielfacher
Erfahrung die vortreffliche Wirkung der Salzäder,
der Waschungen und Wickel mit Salzwasser und der
Anwendung dieses letzteren als Surgemittel. Auch
ist vielfach konstatiert, daß Sächten mit heiß gemachtem
Salz gefüllt und einer lebenden, geschwollenen Stelle
aufgelegt, von vorzüglicher Wirkung sind. Sicher ist,
daß die Salzsüßwalgerei den Antialkoholbestrebungen
direkt entgegenarbeiten wird.

M. B. Diese wichtige Frage kann unmöglich mit
kurzen Worten abgethan werden. Es ist nur eines
völlig klar: daß sich mit jedem Jahre die Ueberzeugung
mehr befestigt, im Grunde genommen nichts als un-
abänderliche Wahrheit anerkennen und bis zur letzten
Konsequenz verteidigen zu können. Je mehr der den-
kende Mensch an Lebenserfahrung gewinnt, je mehr sein
Blick sich abklärt und weitet, um so mehr lernt er
Dinge und Verhältnisse verstehen, die früher kurzgerings
und aus innerer Ueberzeugung als unrichtig und ver-
werflich von ihm abgethan wurden. Wo man vermeint-
lich Schlimmes sich so gut entwickeln und das Beste
zu guten Zwecken zwar, aber in verabscheuungswürdiger
Weise mißbrauchen sieht, da bringt man es nicht fertig,
unbesehen dem einen oder dem andern blinde Herfolge
zu leisten. Wir halten neuestens mehr als je aufrecht,
was wir Ihnen i. Z. über unsern speciellen Stand-
punkt in der betreffenden Frage geschrieben haben, und
da uns mehrere Fragen in der beregten Materie vor-
liegen, werden wir zu summarischer Beantwortung die-
selbe nächsten eingehend besprechen.

Eifrige Leserin in A. Es gibt einzelne innerlich
bevorzugte Menschen, die, als unverheiratet, die Stellung
der Verheirateten zu einander und ihr wechselseitiges
Empfinden, sowie ihre moralischen Rechte und
Pflichten so klar zu erfassen verstehen, wie Taufende
von Verheirateten dies nicht im Stande sind. Dies sind
aber seltene Ausnahmen, und Sie thun gut, der Ansicht
Unverheirateter in Ihrer speciellen Angelegenheit
nicht ohne weiteres zu folgen. Sie müßten es sonst
bereuen.

S. S. B. in B. Herzlichen Dank für den lieben
Brief und die freundliche Mittagsst. Der kulinarischen
Abteilung wird mit besonderem Vergnügen entgegen-
gesehen, denn eine bewährte Autorität im Fach bringt
immer Neues und Gutes. Beste Grüße bis auf weiteres.


Fr. S. in A. Der Mensch kann sich nicht einmal
für sich selber verbürgen, geschweige denn, daß dies
einer für den andern thun kann. Es kann eben keiner
seine innere Entwicklung vorausbestimmen oder voraus-
sehen. Je lebhafter ein Mensch geistig ist, und je
idealer das Streben ist, das ihn befeuert, um so eher ist
er Wandlungen zugänglich, um so eher kann es geschehen,
daß er seine Freunde und Angehörigen durch Ueber-
raschungen in Erlaunen setzt. Zu verurteilen sind aber
nur diejenigen, die aus gesättigten Erwägungen und
Berechnungen ihre bisherigen Grundsätze wechseln und
modeln. Ein solches Thun ist verächtlich, betreffe es
nun das sittliche, das politische oder das kirchliche Ge-
biet; da ist es am besten, sich den bisher Bekannten
fernzuhalten ohne weitere Begründung, denn nicht nur
mit der Dummheit, sondern auch mit der Charakter-
losigkeit kämpfen selbst Götter vergebens. Wohl mag

die Versuchung nahe liegen, die Heuchler zu entlarven
und so dem eigenen belebigen Rechtfertigungsbewußtsein
Genugthuung zu verschaffen. Das Stillschweigen der
Verachtung ist aber genugsam Strafe, sie ist eindring-
licher und nachhaltiger, als jede Auseinandersetzung es
sein könnte. Die eigenen stillen Gedanken sind oft die
unbarmherzigsten Richter — das soll Ihnen genügen.

Eifrige Leserin in A. Wir sind nicht berechtigt,
von uns aus Uebereifer zu nennen. An Ihnen ist es
übrigens in erster Linie, mit offenem Bistier wenigstens
der Redaktion gegenüber aufzutreten. Solange dies
nicht geschieht, wird ihre Epistel ad acta gelegt.

Frau A. B. in S. Der Schlaf wird bei einzel-
nen nervösen Individuen rasch befördert, wenn eine
sympathische Person der schlaflosen faust und ruhig
die Haare kämmt und büstet. Machen Sie diesen ein-
fachen Versuch.

Ein berühmter Gelehrter
schrieb letzthin an sein Mündel: „Als
Gelehrter und als Vormund empfehle
ich Ihnen, keinerlei Schminke zu ver-
wenden; **gebrauchen Sie jeden
Morgen ein wenig Crème Simon,**
und auf diese Weise konservieren Sie
Ihre Haut gegen jeden schädlichen Ein-
fluss.“ **J. Simon, 13 rue Grange-
Batelière, Paris. Goldene Medaille Weltausstel-
lung Paris 1900.** (H 8927 X) [676]



Kräftigungsmittel.

Herr Dr. Schaffrath in Gresseth schreibt: „Dr.
Hommel's Hämato-gen habe ich bei einem rächtlichen
bleichfüchtigen Mädchen von 4 Jahren, das seit Monaten
fast jegliche Nahrung verweigerte und infolgedessen völlig
abgemagert, höchst elend daniederlag, mit sehr gutem
Erfolg angewandt. **Wenig nach der ersten halben
Flasche (3 Eßlöffel täglich in Milch)** zeigte sich eine
**Steigerung des Appetits, besseres Aussehen, Lust zum
Spielen, die Kräfte nahmen sichtlich zu.** Diese Besser-
ung hat bis jetzt, nach Gebrauch von ca. 4 Flaschen,
angehalten. **Das Befinden ist ein relativ ausgezeich-
netes.**“ Depots in allen Apotheken. [1070]

Warnung vor Fälschung!

Weder in Pillen noch in Pulverform, sondern nur
in Flaschen mit eingepprägtem Namen ist Dr. Hommel's
Haemato-gen echt.

Es wird so oft von Müttern geklagt, sie finden
nicht den festen Standpunkt, noch die passenden
Worte und den richtigen Ton, um mit ihren
heranwachsenden Söhnen und Töchtern diejenigen
Fragen zu besprechen, von deren richtiger Lösung das
Wohl des einzelnen Individuums und dasjenige der
Familie abhängt, und so wird diese dringende Belehrung
vielerorts der Zeit und dem Zufall überlassen, in
der unbestimmten Hoffnung, daß das Leben mit seinen
Erfahrungen die noch Unerfahrenen nach und nach
schon einsichtig machen werde. Allen diesen unsicheren
Müttern sollte das Buch von Richard Fugmann in
die Hand gegeben werden,*) denn da würde ihnen das
Verständnis aufgehen für ihre Pflicht als Erzieherin
und Leiterin ihrer heranwachsenden Kinder; sie fänden
einen festen Boden, auf dem sie stehen und auf welchem
sie ein sicheres Fundament erstellen kann für den Auf-
bau der sittlichen und hygienischen Begriffe und Lebens-
anschauung, die sie ihren Kindern einzuflanzen die
Pflicht hat. Zum großen Segen muß das Buch nament-
lich auch denen werden, die sich mit dem Gedanken an
die Gründung einer Familie befaßen, und denen es
erst ist, durch die Ehe ein ideales Glück zu bauen für
sich selbst, für die Familie und für das allgemeine
Wohl — für die Zukunft. Das Buch ist zu beziehen
durch die Expedition dieses Blattes zum Preis von:

Fr. 2.25 broschiert [742]
„ 3. — gebunden.

*) Besprochen in Nr. 45 dieses Blattes.

Zur gefl. Beachtung.

Schriftlichen Auskunftsbegehren muss das Porto
für Rückantwort beigelegt werden.
Offerten, die man der Expedition zur Beförde-
rung übermitteln, muss eine Frankaturmarke
beigelegt werden.
Inserate, welche in der laufenden Wochennummer
erscheinen sollen, müssen spätestens je Mit-
woch vormittag in unserer Hand liegen.
Auf Inserate, die mit Chiffre bezeichnet sind,
muss schriftliche Offerte beigelegt werden,
da die Expedition nicht betagt ist, von sich
aus die Adressen anzugeben.
Es sollen keine Originalzeugnisse eingesandt wer-
den, nur Kopien. Photographien werden am
besten in Visitenformat beigelegt.

Ein Mädchen, das noch nie gedient
hat, sucht eine Stelle in ein Privat-
haus, wo es die Hausgeschäfte zu ver-
richten hat und dabei das Kochen erlernen
könnte. Kl. St. Gallen und Appenzell
ausgeschlossen. Gefl. Offerten unter Chiffre
877 befördert die Expedition. [877]

Gesucht

in ein Kindersanatorium
eine junge, gebildete, gesunde Tochter,
die geläufig französisch spricht und etwas
musikalisch ist, als Kinderfräulein zur
Beaufsichtigung grösserer Kinder. Offen-
ten unter Chiffre A B 883 Nr. 2 beför-
dert die Expedition dieses Blattes. [883]

Kinder-Milch.
Die sterilisierte Naturmilch der Berner
Alpen-Milchgesellschaft verhöht
Verdauungsstörungen.
Sie sichert dem Kinde eine kräftige Kon-
stitution und verleiht ihm blühendes Aussehen.
Dépôts in den Apotheken. [826]



Für Damenschneiderinnen.

An der schweizerischen Fachschule für Damenschneiderei und
Lingerie in Zürich V ist die Stelle einer Lehrerin an der Abteilung Damen-
schneiderei auf 1. Mai 1901 neu zu besetzen. Anfangsgehalt bei definitiver Anstel-
lung 1500 Fr. mit Steigerung nach je drei Jahren bis zu 2500 Fr. Bewerberinnen
haben sich über mehrjährige praktische Thätigkeit und gute allgemeine Bildung
auszuweisen. Weitere Auskunft erteilt das Sekretariat der Anstalt. Anmeldungen
bis zum 20. Februar 1901 an den Präsidenten der Aufsichtskommission, Hr.
Staatsschreiber Dr. A. Huber in Zürich. [878]

Suppen-Würze
Bouillon-Kapseln
Suppen-Rollen
Gluten-Kakao



Auch zu haben in allen
Spezerei- und Delikatess-
Geschäften. [831]

Eine anständige und gesunde Tochter,
welche den Zimmerdienst versteht
und auch in der Küche Bescheid weiss,
findet angenehme Stelle in Locarno. Die
Bewerberin muss mindestens 23 Jahre
alt sein. Die grobe Arbeit wird täglich
von auswärts besorgt. Beste Gelegenheit,
die französische und die italienische
Sprache zu erlernen. Gehalt 30 Fr.
monatlich. Nach Verfluss von 6 Monaten
wird die Herreise vergütet, nach 12 Mo-
naten auch die Rückreise. Es wollen sich
nur gut empfohlene, gesunde Töchter
melden. Eintritt sofort. Offerten unter
Chiffre Ch V 856 befördert die Expedi-
tion. [FV856]

Eine treue, zuverlässige Tochter sucht
Stelle in ein feineres Privathaus.
Dieselbe ist bewandert im Zimmerdienst
und feinerem Service, im Nähen und
Flicken und ist der französischen Sprache
mächtig. Gute Zeugnisse und Photo-
graphie stehen zu Diensten. Gefl. Offen-
ten unter Chiffre M 874 befördert die
Expedition. [874]

Gesucht nach Mailand eine gesunde,
kräftige, tüchtige, ordnungsliebende
Köchin. Offerten mit Zeugnisabschriften
oder Empfehlungen unter Chiffre: Mail-
land 849 befördert die Expedition des
Blattes. [849]

Haushälterin.

Fräulein gesetzten Alters, von ruhigem Charakter, tüchtig und erfahren in der Führung eines besseren Haushaltes und vertraut mit schriftl. Arbeiten, wünscht Stelle als Haushälterin zu einem einzelnen Herrn oder Dame. Anderweitiger Vertrauensposten nicht ausgeschlossen. Gute Referenzen und Zeugnisse stehen zu Diensten. Gefl. Offerten unter Chiffre O P 879 befördert die Exped. dieses Blattes. [879]

Gesucht:

auf Ende Januar ein junges, tüchtiges Mädchen, das die Hausgeschäfte versteht, in eine kleine Familie aufs Land. Offerten befördert die Expedition unter Chiffre GB 868. [868]

Gesucht.

In eine gute Privatfamilie in St. Gallen eine

wohlerzogene Tochter

aus gutem Hause, welche den Zimmerdienst versteht und gut nähen und bügeln kann.

Gute Zeugnisse und Photographie bei der Anmeldung erforderlich. Anfragen sind unter Chiffre V 175 G zu senden an Haasenstein & Vogler, St. Gallen. [861]

Familien-Pension

Schwestern Rogivue

in **Chatillens** (Waadt).

Christl. Erziehung und Familienleben. Sorgfältiges Studium der französischen Sprache. Nähen und Zuschneiden, Handarbeiten, Musik etc. Preis 50 Fr. monatlich. Referenzen bei den Eltern der Schülerinnen. Gute Empfehlungen der Herren Pfarrer zu Diensten. (H 541), [873]

Knaben-Pension

C. Bolens-Weissmüller

Böle b. Colombier (Neuchâtel).

Gründliches Studium des Französischen, Italienischen etc., Handelswissenschaftl. Vorbereitung auf die Post. Mässige Preise. Familienleben. Prima Referenzen. [875]

Für Eltern.

In der bestens accreditierten Pension **Fivaz-Rapp, Yverdon** (Waadt), können auf kommendes Frühjahr wieder einige Töchter zur gründlichen Erlernung der französischen Sprache aufgenommen werden. Christliches Familienleben, reichliche Nahrung Piano. — Pensionspreis 720 Fr. Referenzen und Prospekte stehen gerne zur Verfügung durch [859]

M^{me} Fivaz-Rapp.



1900er Bienenhonig

garantiert echt, versendet franko gegen Nachnahme (H 2 G) [700]
5 Pfund Büchse Fr. 4.90

J. B. Rist, Altstätten (Rheintal).

Ansichts-Postkarten

100 Stück fein sortierte nur 3 Fr.

25 illustr. humoristische Karten, uridele 1 Fr.

25 Gratulations-Karten, sortierte schöne Blumen-, Relief-, Goldschnitt-, Chromokarten ver-

sendet zu Fr. 1.50

Alle 150 Stück zusammen nur

5 Fr.

Kartenverlag

A. Niederhäuser

Grenchen. [279]

Knaben-Institut

Château de Vidy sous Lausanne

Fremde Sprachen, besonders Französisch, Englisch und kaufm. Kurse.

Prospekte: Prof. S. J. Christen. [876]

Institut für junge Leute

Clos-Rousseau, Cressier bei Neuenburg.

Offizielle Verbindungen mit der Handelsschule in Neuenburg.

Gegründet 1859.

Erlernung der modernen Sprachen und sämtlicher Handelsfächer. — Sieben diplomierte Lehrer. — Prachtvolle Lage am Fusse des Jura, in unmittelbarer Nähe des Waldes. Referenzen von mehr als 1450 ehemaligen Zöglingen. [871]

Direktor: N. Quinche, Besitzer.

Töchterpensionat I. Ranges

und

Haushaltungsschule

Villa Mont-Choisi, Neuchâtel.

Eltern und Vormünder werden auf dieses zeitgemässe Institut aufmerksam gemacht. Töchtern aus besseren Ständen ist hier Gelegenheit geboten, die französische Sprache zu lernen, sowie sich im Kochen und Haushalten auszubilden. Christliches Familienleben. Komfortabel eingerichtetes Haus mit grossem Garten. Prachtvolle Lage am See. Prospektus und Referenzen stehen zu Diensten. [880]

Das vorteilhaft bekannte Töchter-Institut und Pensionat

Renens sur Roche près Lausanne

empfehl. sich verehrl. Eltern bestens. Zahlreiche beste und gewissenhafte Referenzen. Prospekt. [882]

Pension famille.

Die Unterzeichnete nähme noch eine oder zwei junge Töchter, welche die französische Sprache zu erlernen wünschen, an. Sekundarschule: Spezialkurs für Fremde, Privatstunden, Klavier. Pensionspreis sehr niedrig. Referenzen zur Verfügung. [862]

C. Grisard, Lehrerin, Villeret bei St-Imier.

MARIN. * Institut Martin * Neuchâtel.

Französisch und Handelsunterricht.

Prachtvolle Lage. Grossartige Aussicht auf den See und die Alpen. Moderne Einrichtung und Garten. Vollständige und schnellste Erlernung des Französischen und der übrigen modernen Sprachen. Mathematische und naturwissenschaftliche Fächer. Handelslehre in Verbindung mit der Handelsschule. **Spezielle Vorbereitung auf die Examen für den administrativen Post-, Telegraphen- und Eisenbahndienst.** Zahlreiche diplomierte Lehrer und höchste Referenzen. Rationelle Körperpflege. Gymnastik. Football. Sorgfältige Erziehung. [727]

Der Direktor und Eigentümer: M. Martin, Professor.

Zahnarzt E. Andrae, med. dent.

Platz **HERISAU** (Bazar Müller).

Sprechstunden: vormittags 8—12^{1/2} Uhr, nachmittags 2—6 Uhr, Sonntags bis 3 Uhr.

Schmerzlose Behandlung aller Zahn- und Mundkrankheiten.

Plombieren. — Künstliche Zähne.

Billige Preise.

NB. Empfehle mich noch speciell zur Behandlung von Kindern, welche an schwerem Zahnen, Zahnpusten, Krämpfen, Convulsionen etc. leiden, bei sicherem Erfolg. [1759]

Trunksucht-Heilung.

[632] Zu meiner Freude kann ich Ihnen mitteilen, dass ich durch Ihr unschädliches Verfahren von meiner Leidenschaft geheilt worden bin. Ich habe gar keine Lust mehr zum Trinken, befinde mich dadurch viel besser als vorher und habe auch ein besseres Aussehen. Aus Dankbarkeit bin ich gerne bereit, dies Zeugnis zu veröffentlichen und denjenigen, welche mich über meine Heilung befragen, Auskunft zu erteilen. Meine Heilung wird Aufsehen erregen, da ich als arger Trinker bekannt war. Es kennen mich gar viele Leute, und wird man sich allgemein verwundern, dass ich nicht mehr trinke. Ich werde Ihr briefliches Trunksucht-Heilverfahren, das leicht mit oder ohne Wissen angewandt werden kann, überall wo ich hinkomme, empfehlen. Sihlhallenstrasse 36, Zürich III, den 28. Dezember 1897. Albert Werndli. Zur Beglaubigung vorstehender Unterschrift des Herrn Albert Werndli dahier. Zürich III, den 28. Dezember 1897. Stadtmannamt Zürich III. Der Stadtmann: Wolfensberger, Stellvert. Adresse: **Privatpoliklinik Glarus**, Kirchstrasse 405, **Glarus.**

Pension Chapuis

Villa Belvédère

Prilly près Lausanne

für Lehrer und Jünglinge, die in den Ferien sich in der französischen Sprache zu vervollkommen wünschen. [886]

Pensionat ED. BURDET

in Colombier bei Neuchâtel

nimmt junge Töchter auf. Gewissenhaftes Studium der franz. Sprache. Familienleben. Beste Referenzen und Bedingungen. Prospekte und Referenzen auf Wunsch franco. (H 229 N) [866]

Familien-Pension.

Madame Canderey-Doleires in Allaman am Genfersee nimmt einige junge Töchter bei sich auf zur Erlernung der französischen Sprache, Unterricht in der Musik, im Malen, in den weiblichen Handarbeiten, in der englischen Sprache etc. Sorgfältige Pflege und Ueberwachung. Guter Tisch. Mässiger Preis.

Referenzen: Frau Hartmann, Lehrers, Predigerstrasse 9, Zürich. Frau Hoppeler-Holz, Mühlebachstrasse 5, Zürich. Herr Imer-Landolt, Neuveville etc. [865]

Knaben-Pensionat

Müller-Thiébaud

in Boudry bei Neuenburg.

Rasche und gründliche Erlernung der französischen Sprache. Englisch, Italienisch, Handelsfächer, Vorbereitung auf das Postexamen. Sorgfältige Ueberwachung und Familienleben. Vorzügliche Referenzen. Prospekte auf Verlangen. [867]

M^{me} Jaquenod-Fornachon

Plaine 22, Yverdon

(am Neuchâtelsee)

nimmt in ihre Familie eine beschränkte Zahl von jungen Töchtern auf. Mütterliche Ueberwachung. Französisch, Englisch, Musik, Malen. Bescheid. Preise. [861]

Silberputz Sylbrol

vollkommen giftfrei

ist das beste Putzmittel für Silber,

Britannia, Christofle.

Bequem, einfach, sauber, schützt das

Metal vor Gelbwerden.

769] Depot: (H 3700 G)

Emil Saxer, zum Waldhorn.

Vor richtigem Jahre wollte ich mich hilfesuchend an Herrn J. S. F. Bopp in Döbele, Solothurn, um von meinem seit zehn Jahren währenden Magenleiden geheilt zu werden. Nach Gebrauch einer schwachen Dosis wurde ich vollständig geheilt und war auch bis heute noch ganz gesund. Alle Magenkränke wollen sich schriftlich an Herrn Bopp wenden; derselbe ist gerne bereit, Buch und Frageformular kostenlos zu senden. Minderbemittelten wird gerne eine Ermäßigung der Kurkosten gewährt. Emma Hegg in Bernsdorf, Kaufm. pr. Simehl, St. Gallen.

Bienenhonig

feinsten schweizerischen Blütenhonig, vorkauft mit Garantie für **Echtheit** in Büchsen à 1, 2 u. 4^{1/2} Kilo à Fr. 2.40 per Kilo [499]

Max Sulzberger, Horn a. B.



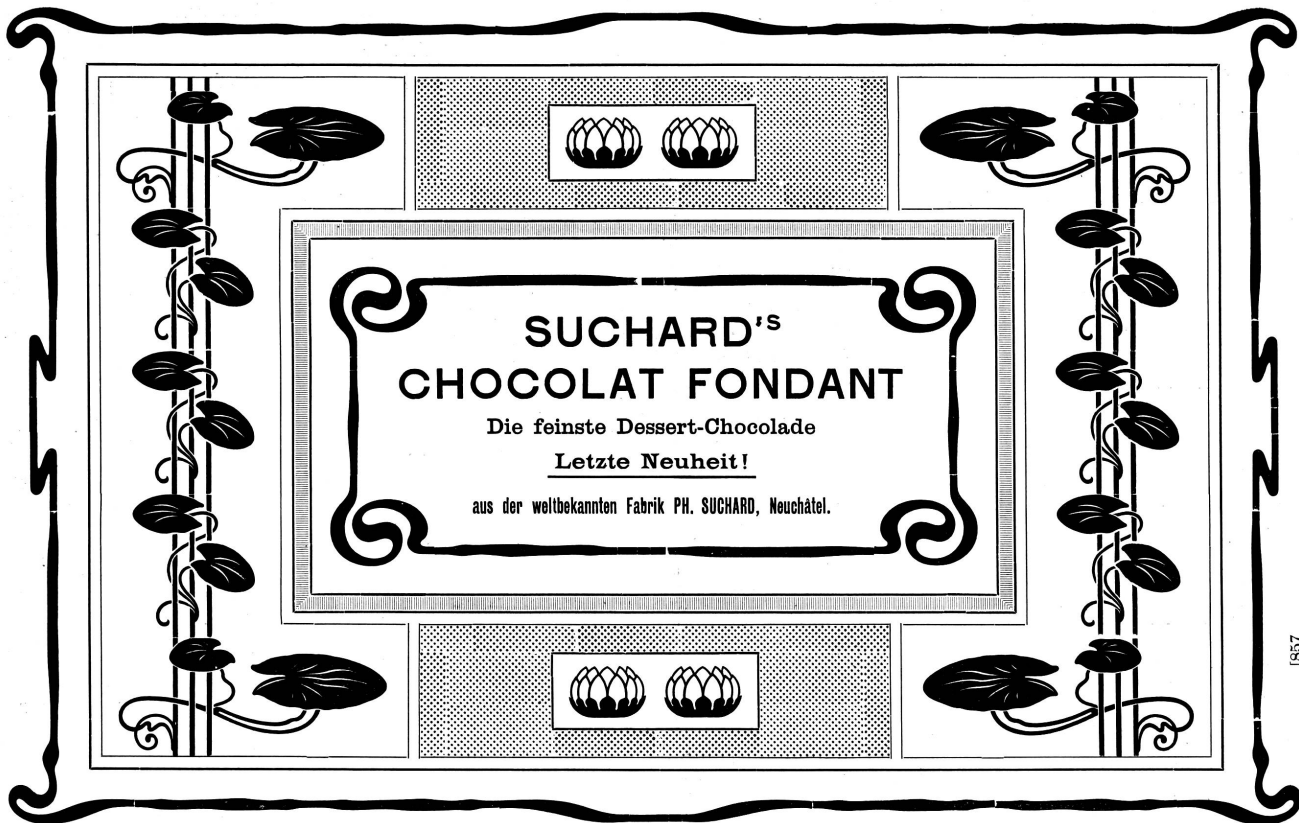
Reese's Backpulver


(Kochen, Suppen, Backwerk, etc. anerkannt vorzuegl. Ersatz für Hefe. in Drogen-, Delikatess- u. Spezereianlagen. Fabrikniederlage bei Car' F. Schmidt, Zürich.

Nervenleiden,

Schwächezustände, Manie, Pollutionen, Saut- und Geschlechtskrankheiten, Magen-, Kopf- und Rückenleiden heilt schnell, dauernd und distret nach bewährter Methode. **Prophylaxe** gratis und frei. [131]


Kuranstalt Morgenstern, Waldstatt.





SUCHARD'S CHOCOLAT FONDANT

Die feinste Dessert-Chocolade
Letzte Neuheit!
aus der weltbekannten Fabrik PH. SUCHARD, Neuchâtel.



[857]

Sanatogen ::::

Kräftigungs- und Auffrischungsmittel namentlich für die Nerven

Als diätetisches Nährpräparat bei *Lungenkrankheiten*, *Nervosität* und *Nervenschwäche*, bei *Frauenleiden*, *Bleichsucht* und *Blutarmut*, bei *Augen- und Darmleiden*, bei *Ernährungsstörungen* der Kinder (Erbrechen, Durchfall), in der Rekonvaleszenz nach erschöpfenden Krankheiten, als Kraftnahrung stillender Mütter, ärztlicherseits wärmstens **glänzend begutachtet** durch eingehende empfohlen und wissenschaftliche Untersuchungen in der *III. medicinischen Klinik*, der *Kinderklinik* des Professor Frühwald, in der *n.-ö. Landes-Irrenanstalt*, Wien, in den Kliniken der Geheimräte *Eulenburg*, *Tobold*, *Berlin* u. s. w. [713]

Hergestellt von **Bauer & Cie., Berlin SO. 16.**

Erhältlich in Apotheken und Droguerien.
Generalvertretung für die Schweiz: **E. Naldolny, Basel.**
Ausführliche Mitteilungen gratis und franco.

Eine warme Mahlzeit

längere Zeit entbehrt, verursacht Frösteln und Unbehagen. Dieses wird sofort gehoben durch den Genuss einer warmen Tasse Toril, deren wohlthätige und belebende Wirkung jedermann alsbald fühlt. Toril, fest oder flüssig, mit einer Tasse heissen Wassers gibt im Augenblick kräftige, wohlschmeckende Fleischbrühe. [736]

Man verlange Toril, fest oder flüssig, in allen besseren Kolonial- u. Delikatessen-Geschäften.

Wir empfehlen unsere prächtig ausgestatteten

Einbanddecken

als stets willkommene

Hübsche Gelegenheits-Geschenke

Schweizer Frauen-Zeitung à Fr. 2.—
Für die Kleine Welt à „ —.60
Koch- und Haushaltungsschule à „ —.60

Prompter Versand per Nachnahme.

844]

Verlag und Expedition.



Berner Leinen

Nur garantiert reellstes, dauerhaftestes eigenes Fabrikat.
Jede Meterzahl. **Spec. Brautaussteuern** Monogr.-Stickerel. Billige Preise
Muster franco. **F. Emil Müller & Co., Langenthal (Bern)**
Leinewebererei mit elektrischem Betrieb und Handwebererei [425]
Lieferanten der Eidgenossenschaft und vieler gr. Hotels und Anstalten.

Der seit

✳ **zehn Jahren** ✳

trotz aller Konkurrenz stetig wachsende Konsum der

Echten

Bergmanns Lilienmilch- Seife

ist der

überzeugendste Beweis für ihre 361
unübertreffliche Güte
als kosmetische Toilette-Seife.

Preis
75 Cts.
per Stück.

Bettnässen.

Endlich kann ich Ihnen mitteilen, dass Ihre briefl. Behandlung bei meinem Knaben von Erfolg gewesen ist. Er ist von seinem Uebel, dem **Bettnässen**, befreit, und danke ich Ihnen aufs beste. Hätte Ihnen schon längst Bericht gegeben; musste jedoch abwarten, bis ich die Nachricht von ihm hatte. Ich bedaure nur, Ihr Heilverfahren nicht schon früher probiert zu haben. Ich möchte jedem **Bettnässer** anraten, sich sofort an Sie zu wenden, und werde Sie empfehlen, wo ich nur kann. **Bätterkinder** b. Bern, 12./III. 1900. Wwe. E. Reinhard. Die Unterschr. der Wwe. E. Reinhard ist echt. **Bätterkinder**, 12./III. 1900. Gemeindegesch. **Bätterkinder**. J. Käsermann. Adr.: Privatpoliklinik Glarus, Kirchstr. 405, Glarus. [627]

Mandoline „Helvétie“
 18 Fr. seulement franco de port dans toute la Suisse.
 Élégante mandoline napolitaine, bois palissandre, avec tous les accessoires analogues, plus une méthode complète.
 Spécialité de Mandolines, Guitares et Violons
 Catalogue gratis. — Maison de musique.
S. Reggiani, Lugano
 (H. 3803 Q) Tessin. [782]

Gesichtshaare etc. entfernt unschädlich das echte Brünings-Enthaarungs-Pulver. Dose Fr. 3.50, 2 Dosen 6 Fr. franco geg. Einsend. od. Nachn. **C. Reisser, Frankfurt a. Main 25, Neue Zeil 47.** (H. 61225) [881]



Herzkräutertee

vorzügliche Qualitäten echt chinesischen Schwarztee in verschiedenen Mischungen und Preislagen.
 Verkaufsstellen an Plakaten ersichtlich.
 En gros bei **Carl F. Schmidt, Zürich.**

Bienenhonig, garantiert echt, per Kilo Fr. 2. — und 2.50, **Wachholder-, Holunder- und Kirschatwerge**, div. Confitures, Gelee und Marmelades liefert in beliebigen Quantitäten Für Wiederverkäufer günstig.
 Bezugsquelle:
J. U. Reiser, Honighandlung Stein, Appenzell A.-R. [722]

Illustrierte Welt



Jährlich erscheinen 28 Hefte.
Preis pro Heft nur 30 Pfennig.
 Romane — Novellen — Erzählungen — Humoresken — Zahlreiche allgemein verständlich geschriebene Artikel aus allen Wissensgebieten — Farbige illustrierte Aufsätze — Eine Fülle ein- und zweifertiger Illustrationen — Farbige Kunstbeilagen.

== Eine echt deutsche ==
Familien-Zeitschrift.
 Das erste Heft ist durch jede Buchhandlung zur Ansicht zu erhalten.
 == Abonnements ==
 in allen Sortiments- und Kolportage-Buchhandlungen, sowie bei allen Postanstalten.

Flechten und anderen Hautkranken
 kann **Dr. Lüthy**, Spezialarzt, bestens empfohlen werden. Auf briefliches Verlangen und Beschreibung der Flechten hat er meiner Frau im August abhin Mittel gesandt, die ihr ausgezeichnete Dienste leisteten. Sogleich trat Besserung ein und nach Verbrauch der Medizin völlige Heilung. Mein Wunsch ist, dass er allen Flechtenkranken bekannt werde. [858]
Madiswyl, den 10. Dez. 1900.
Jak. Wiedmer, Gemeinderat.
 Adresse: **Dr. P. Lüthy**, Spezialarzt, Rüegsau-schachen, Emmenthal, Kt. Bern.

A. Maestrani & Cie., St. Gallen.
 Nur reine Ware. Spezialität Fabrikation.

 Chocolat u. Cacao, Milchchocolat, Fantasiechocolat aller Art.
 751

Anzeige.
 Unterzeichneter beehrt sich hiemit ergebenst anzuzeigen, dass er von nun an neben **Electro-Homöopathie „Sauter“**, **Naturheilkunde**, **Massage** und **schw. d. Heilgymnastik**, auch die **exanthematische Heilmethode (Baunscheidts Lebenswecker mit Herrn Dr. med. Schauenburgs Lebensöl-Oleum exanthematic.)** praktiziert. Es steht zu erwarten, dass das ebenso **wirksame**, wie **einfache** und **billige** Heilverfahren auch hierorts **viele Freunde finden werde**. Höflich empfiehlt sich
 Hochachtungsvoll
L-Arzt Fch. Spengler
BODANIA, Wolfhalden (Mt. Appenzell A.-Rh.).
 Sprechstunden: An Werktagen 8—9 und 11—12 Uhr, an Sonntagen 1—2 Uhr; von Auswärtigen vorherige Anmeldung erbeten.
 Telegramm-Adresse: **Spenglerius Wolfhalden.** [884]

Die **Gartenlaube**
 eröffnet den • Jahrgang 1901 • mit den beiden
 hervorragenden erzählenden Werken:
„Felix Notvest“ von J. C. Keer
„San Vigilio“ von Paul Heyse.
 Abonnementspreis vierteljährlich (13 Nummern) 2 Mark.
 Zu beziehen durch die Buchhandlungen und Postämter.

Kerbschnitt und Laubsäge
 -Utensilien, -Werkzeuge, -Holz in Nussbaum, Ahorn, Linde, Mahagoni.
 -Vorlagen auf Papier und auf Holz lithographiert, empfiehlt in grosser Auswahl
Lemm-Marty, 4 Mültergasse 4, St. Gallen.
 Preislisten auf Wunsch franko. [638]

Wie eine Familie von zwei Erwachsenen und drei Kindern mit einem jährlichen Einkommen von 1800 Fr. bei guter und genügender Ernährung auszukommen vermag, zeigt **Frl. Ida Niederer**, vormals Vorsteherin der thurgauischen Haushaltungsschule, auf Grund jahrelanger gesammelter Angaben und praktisch durchgeführter Haushaltungsbudgets in ihrer bereits in vier Auflagen erschienenen Schrift: **Die Küche des Mittelstandes**. Anleitung, billig und gut zu leben. Mit einem vierwöchentlichen Speisezettel nebst erprobten Rezepten. Das schmuck gebundene Büchlein, dessen Preis nur Fr. 1. 20 beträgt, verdient in allen Familien, speciell aber in solchen mit heranwachsenden Töchtern die weiteste Verbreitung. Es kann und wird viel Gutes stiften. Zu beziehen durch die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“ in **St. Gallen.** [843]

Vorhänge
 734] in stets
reichhaltiger Auswahl
 in eern, weiss und crème
 empfiehlt zu vorteilhaften Preisen
ab Lager
Richard Kirchgaber
St. Gallen
 Vadianstr. 27
 Rideauxfabrikation en gros
 und
Verkauf en détail
 Mustereendungen franco.
 — Telephon 87. —

Vorteilhaft,
 sehr empfehlenswert für
Kinder ist
Amyloform-
Streupulver
 ärztlich empfohlen. [888]
C. Fr. Hausmanns
Hechtapotheke, A.-G.
St. Gallen.

Trunksucht
 und deren Folgen werden briefl. schnell und billigst mit unschädlichen Mitteln nach eigener bewährter Methode geheilt. Keine Geheimmittel. Zahlreiche Dank-schreiben von Geheilten liegen vor. [684]
 Adr.: **O. Mück, prakt. Arzt in Glarus.**

Ihre Freunde
 verschaffte sich Rumpfs

BOR MILK SEIFE
 nur durch die prompte Wirkung auf alle Haut-unreinheiten, ihre durch eine wissenschaftl. Herstellungsmethode garantierte Milde und ihren erfrischenden Wohlge-geruch. Per Stück à 70 Cts. in allen Apotheken, Droguerien und Coiffeurgeschäften erhältlich. [700]

Kein Husten mehr
 für solche, welche die stärkende
PATE PECTORALE
 von **J. KLAUS** in Loche
 anwenden. Zahlreiche Medaillen, 40-jähriger Erfolg. Mehr als 100 Zeugnisse v. Ärzten u. Apothekern.
 100.000 Schachteln werden per Winter in der Schweiz verbraucht.
 Preis d. ganz. Schachtel Fr. 1. 4, halben 50 Ct.
 Verkauf in allen Apotheken. (H. 6800) [716]

Für 6 Franken
 versenden franko gegen Nachnahme
 btto. 5 Ko. ff. **Toilette-Abfall-Seifen**
 (ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [846]
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Frauen- und Geschlechts-krankheiten, Periodenstörung, Gebärmutterleiden
 werden schnell und billig (auch brieflich) ohne Berufsstörung unter strengster Diskretion geheilt von
Dr. med. J. Häfiger
Ennenda.
 840]